

Neue exotische Staphyliniden.

Von

Dr. Max Bernhauer in Stockerau.

Die im nachfolgenden beschriebenen Arten befinden sich sämtlich in meiner Sammlung.

Ich danke an dieser Stelle den Herren, die mir die einzelnen Arten überlassen haben, verbindlichst; es sind dies die Herren: A. Bang-Haas in Blasewitz, Dr. M. Feuyes in Pasadena (Californien), H. Fruhstorfer in Berlin, C. Lange in Annaberg und Dr. Plason in Wien. Vor allem aber obliegt mir die angenehme Pflicht, meinem hochverehrtem Freunde Custos L. Ganglbauer meinen wärmsten Dank für sein unverändert liebenswürdiges Entgegenkommen und die tatkräftige Unterstützung meiner Studien durch Benutzung des Materials des k. k. naturhistorischen Hofmuseums auszusprechen.

1. *Lispinus breviceps* nov. sp.

Niger, nitidus, antennis palpis pedibusque ferrugineis; capite brevi, fortiter transverso, post oculos stricto; thorace subtransverso, elytris thorace paulo longioribus. — Long. 4 mill.

Mexiko.

Von *Lispinus insularis* Fvl., unter welchem Namen ich diesen Käfer von meinem Freunde kais. Rat E. Reitter erhielt, durch den hinter den Augen eingeschnürten, stark queren Kopf auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Pechschwarz, glänzend, der Hinterleib chagriniert, wenig glänzend, die Fühler dunkler, die Taster und Beine heller rostrot. Kopf mit ziemlich vorspringenden Augen, deutlich schmäler als das Hlschd., hinter den Augen eingeschnürt, ohne deutliche Schläfen, zwischen den Fühlerwurzeln jederseits eingedrückt, sehr fein und weitläufig punktiert. Halsschild so breit als die Fld., etwas breiter als lang, nach rückwärts ausgeschweift verengt, vor dem Schildchen mit zwei undeutlichen, in den Hinterecken mit tiefen Eindrücken, ziemlich fein und ziemlich weitläufig punktiert. Flügeldecken etwas länger als das Hlschd., eben so fein und nicht dichter als das letztere punktiert. Abdomen chagriniert, ziemlich matt, in der Mitte der Dorsalsegmente etwas glänzender.

2. *Ancaeus nitidissimus* nov. sp.

Totus rufotestaceus, nitidissimus, depressus fere laevis; capite subtransverso, thorace subtransverso, dorso biimpresso, elytris thorace longioribus. — Long. 2,8 mill.

Engano (Malaconni VI. 1891, leg. Modigliani).

Von *Ancaeus exiguum* Er. durch die stark glänzende Oberseite, kürzeren Kopf und Hlschd. und die Eindrücke am letzteren leicht zu unterscheiden.

Einfarbig rötlichgelb, flach, fast ohne jede Punktierung, die Beine und Taster etwas heller. Kopf so breit als das Hlschd., etwas breiter als lang, vorn zwischen den Augen mit zwei deutlichen, am Scheitel mit zwei undeutlichen Eindrücken, sehr fein und einzeln punktiert; die Augen etwas vorstehend, die Schläfen hinter denselben nur wenig länger als ihr Längsdurchmesser. Fühler kurz, die vorletzten Glieder stark quer. Halsschild so breit als die Fld., etwas breiter als lang, mit vorn parallelen, hinten stark eingezogenen Seiten, neben der Mittellinie jederseits leicht der Länge nach eingedrückt, sehr fein, einzeln punktiert. Flügeldecken länger als das Hlschd., mit je einem eingestochenen Punkte. Abdomen parallel, unpunktiert.

Im Glanze ist die Art dem *politus* Shp. ähnlich, besitzt aber eine viel flachere Gestalt und ist durch diese schon allein leicht zu erkennen.

3. *Phloeonomus chlorizans* nov. sp.

Niger, depressus, nitidulus, elytris pedibusque flavis; thorace longitudine duplo lato, dorso profunde bisulcato, lateribus foveolatis, elytris thorace duplo longioribus, sat fortiter densius punctatis. — Long. vix 1,5 mill.

Sumatra (Balighe X. 90 — III. 91 leg. E. Modigliani).

In der Körperform und der Färbung mit *Phloeonomus (Omalium) singularis* Kr. ziemlich übereinstimmend, aber doppelt kleiner und durch die tiefen Eindrücke des Hlschd. leicht zu unterscheiden.

Schwarz, die Fld. und die Beine gelb, erstere in den Hintercken, an den Seiten und am Schildchen etwas gebräunt. Der Kopf viel schmäler als das Hlschd., stumpf dreieckig, fein punktiert, im Grunde chagriniert, matt; Fühler kurz, ihr drittes Glied viel schmäler und kürzer als das zweite, die folgenden bis zum vorletzten stark quer, allmählich breiter werdend. Halsschild wenig schmäler als die Fld., doppelt so breit als lang, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, am Rücken jederseits der Mittel-

linie sehr tief, fast der ganzen Länge nach ausgehölt, an den Seiten etwas hinter der Mitte mit einer tiefen Grube, undeutlich punktiert, ziemlich stark glänzend. Flügeldecken doppelt so lang als das Hlschd., ziemlich kräftig und tief, dicht punktiert, im Grunde chagrinier, daher nur mäfsig glänzend. Abdomen chagrinier, schwach glänzend, sehr fein punktiert.

Der Käfer befand sich in der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien unter dem Namen *chlorizans* Fauv. i. l.

4. *Phloeonomus sumatrensis* nov. sp.

Testaceo-brunnens, alutaceus, depresso; thorace longitudine duplo latiore, dorso sine impressionibus, subtiliter densius punctato, elytris thorace duplo longiore, densius punctatis. — Long. 2 mill. Sumatra (Balighe).

Ebenfalls dem *Phl. singularis* Kr. sehr ähnlich, das Hlschd. jedoch am Rücken ohne Eindruck, deutlicher und dichter punktiert, schwächer chagrinier, die Fld. ebenfalls etwas dichter punktiert.

Gelbbraun, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine hellgelb, die Fühlerkeule schwärzlich. Kopf sehr fein punktiert, matt chagrinier. Fühler kurz, mit deutlich abgesetzter sechsgliedriger, ziemlich gleichbreiter Fühlerkeule. Halsschild kurz, doppelt so breit als lang, an den Seiten ziemlich gleichmäfsig gerundet, vor den Hinterecken schief niedergedrückt, auf der Scheibe schwach, aber gleichmäfsig gewölbt, ohne die geringste Spur von Eindrücken, fein und ziemlich dicht punktiert, im Grunde deutlich chagrinier, wenig glänzend. Flügeldecken doppelt so lang als das Hlschd., etwas stärker als dieses, aber kaum dichter punktiert, deutlich chagrinier, ziemlich matt. Abdomen wenig glänzend, deutlich chagrinier, fein punktiert.

Thinobius nitidulus nov. sp.

Niger, subopacus, sat depresso, antennis, palpis pedibusque obscure-testaceis, omnino subtilissime confertissime punctatus, densissime pubescens; elytris thorace multo longioribus. — Long. vix 1 mill.

Grenada (St. John's Riv., Leeward side, leg. H. Smith).

In der Gestalt und Färbung dem *Thinobius longipennis* sehr ähnlich, aber durch den Seidenschimmer der Oberseite sofort zu unterscheiden.

Schwarz, dicht grau pubescent, Fühler, Taster und Beine schmutziggelb. Der ganze Körper ist ungemein fein und äußerst

dicht punktiert, aber mit deutlichem schwachen Seidenglanze. Kopf schmäler als das Hlschd., mit zwei Längsfurchen, zwischen denselben gewölbt. Fühler mässig lang, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, das vierte und sechste knopfförmig, das fünfte etwas grösser als die einschliessenden, die vorletzten fast länger als breit. Das Hlsschd. schwach quer, um ein Viertel breiter als lang, ohne Eindrücke. Fld. um die Hälfte länger als das Hlschd.

6. *Parosus Skalitzkyi* nov. sp.

Piceus, nitidissimus, antennarum basi, ore tarsisque testaceis; capite fortiter denseque punctato, thorace cordiforme subtilius parcus punctato, longitudinaliter biimpresso; elytris thorace multo longioribus subtilissime obsolete punctatis, abdomine sere laevigato. — Long. 2,5 mill.

Ins. St. Vincent, Grenada (Grand Etang) leg. H. H. Smith.

Von *Parosus hilaris* Sharp durch andere Färbung und viel längere Fld. sofort zu unterscheiden.

Pechschwarz, stark glänzend, die Fld. mehr bräunlich, die Basis der Fühler, die Taster und Tarsen gelb, die Schienen und Schenkel gebräunt. Kopf viel breiter als das Hlschd., breiter als lang, mit vorstehenden Augen, hinter denselben verengt, an der Basis abgeschnürt, auf der hinteren Hälfte mit einer wenig ausgeprägten Mittelfurche, welche vorne in eine bogenförmig zu den Fühlerwurzeln ziehende tiefe Querfurche einmündet, vor dieser Querfurche glänzend glatt, hinter derselben grob und ziemlich dicht punktiert. Die vorletzten Fühlerglieder deutlich quer. Halsschild viel schmäler als die Fld., nach rückwärts herzförmig verengt, neben der glänzend glatten Mittellinie mit je einer Längsfurche, seitwärts ziemlich fein und mässig dicht punktiert. Flügeldecken viel länger als das Hlschd., zusammen etwas länger als breit, sehr fein und weitläufig, erloschen punktiert. Hinterleib fast unpunktiert, glänzend.

7. *Delopsis microphthalmia* nov. sp.

Rufo-brunnea, opaca, corpore antico obscuriore, antennarum basi, palpis pedibusque testaceis, abdomine subnitido; antennis valde elongatis, articulis penultimis oblongis, thorace vix foveolato, lateribus trisinuatis, elytris thorace brevioribus, oculis minutis. — Long. 3,5 mill.

Java occ. (Mons Gede, 8000', Aug. 1892 leg. H. Fruhstorfer.)

Mit *Delopsis cornuta* Fauv. durch die dreibuchtigen Halsschild-

seiten verwandt, durch den Mangel der Gruben am Hlschd. mit *seticornis* Fvl. übereinstimmend und hierdurch von beiden Arten leicht zu trennen.

Dunkel rotbraun, matt, der Hinterleib heller und glänzender. Kopf schmäler als das Hlschd., so lang als breit, nach rückwärts kaum erweitert, überall dicht längsrunzlig punktiert, die Höcker über den Fühlerwurzeln sehr reduziert, die Augen sehr klein, neben dem vorn aufgeworfenen Seitenrande des Kopfes schwach vortretend. Fühler lang, die vorletzten Glieder viel länger als breit. Halsschild fast halbkreisförmig, an den Seiten dreimal gebuchtet, dadurch dreizähnig, oben sehr dicht mit zusammenfließenden Porenpunkten besetzt, im vorderen Teile der Mittellinie und an den Seiten sehr schwach eingedrückt. Flügeldecken kürzer als das Hlschd., zusammen stark quer, ebenso dicht und grob wie das Hlschd. punktiert, die Punkte der Länge nach zusammenfließend. Abdomen schwach glänzend, fein und etwas rauh, ziemlich dicht punktiert.

Diese Art fand sich als *microphthalmus* Fauv. in der Eppelsheim'schen Sammlung.

8. *Oxytelus spinosus* nov. sp.

Piceus, subnitidus, elytris testaceo-brunneis; capite alutaceo, opaco, impunctato, prope oculos longitudinaliter sulcato, thorace valde transverso, profunde trisulcato, dense rugoso-striato; elytris dense rugoso-striatis. — Lg. 2,5 mill.

♂: *fronte spinoso.*

Brasilia (Blumenau).

Unter den Arten mit spießförmiger Bewaffnung der Stirn des ♂ ausgezeichnet durch den matt chagrinierten, keinerlei Punktierung zeigenden Kopf.

Pechschwarz, das Halschd. mehr rötlich, die Fld. gelbbraun, die Beine rötlichgelb.

♂: Kopf so breit als das Hlschd., mächtig entwickelt, quer rechteckig mit verrundeten Ecken, neben dem Innenrande der Augen jederseits mit einer tiefen, gegen die Halseinschnürung nach innen gekrümmten Längsfurche, zwischen denselben matt chagriniert, ohne Punktierung, die Schläfen hinter den Augen längsgerunzelt. Halschd. kürzer als der Kopf, fast doppelt so breit als lang, mit drei tiefen Längsfurchen, sonst fein und dicht längsgerunzelt. Flügeldecken länger als das Hlschd., wie dieses wenig glänzend, dicht längsgerunzelt.

Das ♀ ist mir noch unbekannt.

9. *Oxytelus Sharpi* nov. sp.

Niger, depresso, thorace elytrisque brunneis, opacus, clypeo, capite medio abdomineque polito, nitido, hoc fere impunctato. — Long. 1,8 mill.

Brasilia (Santo Paolo, leg. H. Simon).

Eine kleine matte Art, welche durch den glänzenden Clypeus dem *Oxytelus clypeonitens* Pand. sehr ähnlich wird; sie ist aber von diesem durch den glänzenden Fleck am Kopfe und das stark glänzende, nicht chagrinerte, fast unpunktierte Abdomen leicht zu unterscheiden.

Schwarz, das Hlsch. und die Fld. schwarzbraun. Kopf, Hlsch. und Fld. matt, fein längsgestrichelt, der Clypeus, ein kleiner Fleck vor der Mitte des Kopfes glänzend. Das Halsschild um die Hälfte länger als breit, nach hinten wenig verengt, auf der Scheibe mit 3 schwachen Längsfurchen, die Zwischenräume zwischen denselben kaum glänzend, viel matter als bei *clypeonitens*. Flügeldecken länger als das Hlschd., auch unter stärkster Lupenvergrößerung kaum erkennbar punktiert. Hinterleib glänzend glatt, fast unpunktiert.

Ich erlaube mir diese leicht kenntliche Art dem um die Bearbeitung der Staphylinidenfauna Mittel- und Südamerikas hochverdienten Herrn Dr. D. Sharp in Cambridge in Verehrung zu widmen

Bledius Lecontei m.

Bledius cribricollis Lec., von welchen mir einige Stücke durch die Güte des Herrn Dr. Fenyes in Pasadena vorliegen, ist eine vom europäischen *Bledius cribricollis* Hr. vollständig verschiedene Art, und benenne ich demnach die amerikanische Art nach ihrem verdienstvollen Autor als *Bledius Lecontei*.

Bledius monstratus Casey ist wahrscheinlich nur eine kurzflügelige Form dieser Art; während bei der Stammform die Fld. fast um die Hälfte länger als das Hlsch. sind, erscheinen dieselben bei *monstratus* Cas. fast kürzer als dieser.

10. *Bledius bipustulatus* nov. sp.

Piceus, subnitidus, elytrorum macula laterali magna pedibusque albidis, antennis testaceis; capite opaco, alutaceo, subtilissime punctato, thorace transverso, canaliculato, subtilius dense punctato. — Long. 2,8 mill.

Africa orientalis (Tana 1896).

Eine in der Körperform dem *Bledius atricapillus* aus Europa ziemlich ähnliche Art, von demselben durch die eigenartige Färb-

bung und durch die dichte Punktierung des Halsschildes leicht zu unterscheiden.

Von dem dunkel pechschwarzen Körper heben sich die an den Seiten der Fld. befindlichen, fast die ganzen Seiten einnehmenden, am Innenrande bogenförmig gerundeten gelbweissen Makeln grell ab. Die Beine sind gelbweiss, ebenso die Wurzel der rötlichgelben Fühler. Der Kopf ist vollkommen matt chagriniert, sehr fein punktiert, die vorletzten Fühlerglieder stark quer. Halsschild deutlich quer mit feiner scharfer Mittelfurche, ziemlich fein und dicht punktiert, die Hinterecken in kurzem Bogen ver rundet. Flügeldecken länger als das Halssch., ziemlich fein und dicht punktiert, wie das Halssch. wässig glänzend und sehr kurz behaart.

11. *Holotrochus brevipennis* nov. sp.

Piceo-rufus, corpore antico obscuriore, fere glabro, nitidissimus, convexus; thorace transverso, elytris thorace dimidio brevioribus, abdominis lateribus subtilissime obsolete punctatis. — Long. vix 3 mill.

Brasilia (Santos, leg. Müller).

Pechrot, das Abdomen heller, Fühler, Taster und Beine rostrot, sehr stark glänzend, am Vorderkörper spiegelblank.

Kopf viel schmäler als das Halssch., gleichmässig gewölbt, einzeln punktiert; Fühler mässig kurz, die vorletzten Glieder stark quer, Halsschild so breit als die Fld., quer rechteckig, an den Seiten wenig gerundet, gleichmässig gewölbt, knapp vor den Hinterecken mit einem kleinen Eindruck, auf der Scheibe jederseits der Mittellinie auf der hinteren Hälfte mit einem scharf eingestochenen Punkte, sonst unpunktiert. Flügeldecken sehr kurz, kaum halb so lang als das Halssch., innerhalb der Schulterecken etwas eingedrückt. Abdomen dick cylindrisch, in der Mittellinie fast unpunktiert, an den Seiten sehr fein und ziemlich dicht punktiert, fein behaart, weniger glänzend als der Vorderkörper.

Durch die sehr kurzen Fld. leicht kenntlich.

Teras gen. nov.

Corpus parvum, breve, subdepressum, puberulum.

Caput magnum, lateribus profunde sulcatis, marginatis, angulis posticis fere rectangulis, oculis margine laterali tectis; antennae hand fractae, breves, clavatae.

Thorax brevis, ante angulos posticos rotundatos latissimus, lateribus late sulcato-marginatis, disco transverse profunde bisulcato.

Elytra thorace longiora, lateribus profunde sulcato-marginatis.

Abdomen immarginatum, subcylindricum, modice convexum.

Pedes breves, tibiis hand dilatato-angulatis nec spinosis, tantum setosis, tarsis 3 articulatis.

Dieses eigentümliche Genus ist noch am nächsten mit *Mesotrochus* verwandt und leicht kenntlich durch die rinnenförmig abgesetzten Seiten des Kopfes, Halssch. und der Fld., durch die von oben nicht sichtbaren Augen, die eigentümliche Fühlerbildung und die doppelte Querfurche des Halssch. Die Fühler sind bis zum 8. Gliede gleich breit und dick, das dritte bis siebente Glied vollkommen gleich gebildet, eng an einander gedrängt, ohne längere Behaarung, die vier letzten Glieder bilden eine sehr deutlich abgesetzte Keule. Die Fühler lassen vermuten, dass wir es hier vielleicht mit einem Ameisen- oder Termitengast zu tun haben. Die Mundteile konnten leider nicht mikroskopisch untersucht werden, da nur zwei Exemplare vorliegen, doch ist schon unter der Lupe zu erkennen, dass das Endglied der Kiefertaster nicht pfriemenförmig ist.

12. *Teras mirabile* nov. sp.

Rufo-brunneum, subopacum, capite elytrisque parum obscurioribus, pedibus ferrugineis; corpore antico subtiliter dense, abdomine subtiliter parcius punctatis, thorace duplo latoire quam longiore, elytris thorace multo longioribus. — Long. 2,5 mill.

Engano (Maloconni VI, Modigliani 1891).

Rotbraun, Kopf und Fld. etwas dunkler, Beine rostrot.

Kopf groß, etwas schmäler als das Halssch. zwischen den Vorderecken, doppelt so breit als lang, von rückwärts nach vorne gleichmäßig verengt, mit deutlich angedeuteten, ziemlich rechtwinkeligen Hinterecken, neben dem Seitenrande mit tiefer Rinne, wodurch die Seitenränder stark abgesetzt und aufgebogen erscheinen, die Rinne setzt sich auch auf den vorn stark nach abwärts gebogenen und verschmälerten und von der Stirn durch eine deutliche Querfurche abgesetzten Clypeus fort, wird aber nach vorne allmählich schmäler; der Scheitel besitzt eine Längsfurche, die Punktierung ist sehr fein und dicht; Fühler wie in der Gattungsübersicht. Halsschild so breit als die Fld., fast mehr als doppelt so breit als lang, vorn sanft ausgeschnitten, vor den verrundeten Hinterecken am breitesten, von da nach vorne schwach verengt mit deutlich markierten Vorderwinkeln, neben dem stark aufgebogenen Seitenrande tief und breit niedergedrückt, zwischen diesen Eindrücken der ganzen Breite nach mit zwei tiefen Querfurchen, sehr fein und dicht punktiert. Flügeldecken viel länger als das Halssch., neben

dem Seitenrande tief gerinnt, etwas deutlicher als das Halssch., dicht punktiert. Hinterleib weniger fein und dicht als der Vorderkörper punktiert, im Grunde äußerst fein chagriniert, nach hinten wenig verschmälert.

13. *Paederus gigas* nov. sp.

Apterus, nigerrimus, nitidus, convexus, elytris cyaneis, abdominis segmentis ultimis, palpis antennisque rufotestaceis, his medio infuscatis; capite orbiculato fortiter parce punctato, thorace globoso, sere laeri, elytris thorace brerioribus, grosse profundeque rugosopunctatis. — Long. 16 mill.

Peru (Chanchamajo).

Tiefschwarz glänzend mit blauen Fld., die Hinterleibsspitze vom siebenten Dorsalsegmente an, die Fühler und Taster rötlich-gelb, das vierte bis sechste Fühlerglied gebräunt.

Kopf fast kreisförmig, zwischen den Augen jederseits eingedrückt, kräftig und weitläufig, in der Mitte einzeln punktiert. Fühler sehr lang und dünn, das dritte Fühlerglied fast dreimal so lang als das zweite, die folgenden ebenfalls sehr gestreckt, die vorletzten doppelt so lang als breit. Halsschild fast halbkugelförmig, hoch gewölbt, fein und seicht und sehr spärlich punktiert. Flügeldecken kürzer als das Halssch., nach rückwärts erweitert, sehr grob und tief runzelig punktiert. Abdomen an der Basis des dritten bis siebenten Dorsalsegmentes tief quer eingedrückt, mäfsig stark und wenig dicht, in den Basalfurchen nicht punktiert, weniger glänzend als der Vorderkörper, spärlich schwarz behaart.

Beim ♂ ist das sechste Bauchsegment in drei durch zwei tiefe Ausbuchtungen getrennte Zähne geteilt, von denen der mittlere stark vorgezogen erscheint.

14. *Heterolinus distinctus* nov. sp.

Nigerrimus, depresso, nitidissimus, abdomine rufo-testaceo, tarsis ferrugineis; capite subtiliter parce punctato, thorace oblongo, lateribus fortiter sinnatis, impunctato, elytris thorace vix longioribus, subtilissime parce punctatis, apicem versus rugosis, abdomine sere impunctato. — Long. 16 mill.

Peru (Chanchamajo, Lange).

Schon durch die Färbung leicht kenntlich. Tiefschwarz, stark glänzend, der Hinterleib gelbrot, die Tarsen rostgelb, die vorderen dunkler.

Kopf sehr groß, flach, viel breiter als das Halssch., nach rückwärts erweitert, mit gerundeten Seiten und gerade abgeschnittener Basis, die Hinterecken verrundet, aber durch ein kleines Zähnchen angedeutet, die Oberfläche fein und weitläufig punktiert. Das Hals-schild etwas schmäler als die Fld., länger als breit, an den Seiten vor der Mitte stark ausgebuchtet, nach rückwärts verengt, außer den Seitenrandpunkten unpunktiert. Flügeldecken kaum länger als das Halssch., nach rückwärts etwas erweitert, sehr fein und weitläufig punktiert, an der Spitze matt längsgerunzelt; auf der Scheibe tritt je eine an der Schulter beginnende Punktreihe aus der sehr feinen Punktierung deutlich hervor. Hinterleib glänzend, gelbrot, sehr fein und einzeln punktiert, spärlich behaart.

Ein einziges Stück.

15. *Styngetus Langei* nov. sp.

Niger, nitidus, capite thoraceque subaeneis, elytris cyaneis, abdominis segmentis quatuor ultimis rufo-testaceis, antennis palpisque albidis. — Long. 11 mill.

Peru (Chanchamajo, Lange).

Eine durch die Färbung des Abdomens ausgezeichnete Art.

Schwarz, glänzend, der Kopf und Halssch. mit schwachem Erzglanze, die Fld. blau, das Abdomen vom sechsten (vierten vollkommen freiliegenden) Dorsalsegmente an rötlich gelb, die ganzen Fühler und die Taster weißgelb. Kopf etwas schmäler als das Halssch., quer, außer einem glatten Fleck in der Mitte, grob und dicht punktiert; Fühler lang, die mittleren Glieder oblong, die vorletzten so lang als breit. Halsschild etwas schmäler als die Fld., fast länger als breit, nach rückwärts etwas ausgeschweift verengt, zu beiden Seiten der breiten glatten Mittellinie mässig grob und dicht punktiert. Flügeldecken kaum länger als das Halssch., fein und dicht punktiert. Abdomen fein und weitläufig punktiert. Ob Haarbinden vorhanden sind, ist bei den zwei vorliegenden etwas abgeriebenen Exemplaren nicht ersichtlich.

Ich widme die Art Herrn C. Lange in Annaberg aus Dankbarkeit für die liebenswürdige Ueberlassung der mir übersandten nenen Arten.

16. *Plociopterus miriventris* nov. sp.

Niger, nitidus, elytris cyaneis, abdomine rufotestaceo, antennis, palpis pedibusque flavis, femoribus tibiisque posticis nigris, antennis subserratis. — Long. 10 mill.

Peru (Chanchamajo, Lange).

Eine durch die schwach sägesförmigen Fühler und die Geschlechtsauszeichnung des ♂ sehr ausgezeichnete, merkwürdige Art. Ich war ursprünglich gewillt, diese Art auf den mir unbekannten *Ploc. mirandus* Sharp zu beziehen, allein der Hinterleib soll bei diesem oben fast unpunktirt sein, während er bei *miriventris* sehr deutlich und nicht allzu weitläufig punktiert ist; auch lässt sich die Sharpsche Beschreibung der Geschlechtsauszeichnung nicht mit der neuen Art vereinigen.

Glänzend schwarz, die Fld. blau, der Hinterleib rötlichgelb, die ganzen Fühler und Taster und die vorderen Beinpaare sowie die Knie und Tarsen der Hinterbeine hellgelb, die Hinterschenkel und Hinterschienen schwarz. Kopf mit den vorgequollenen Augen etwas breiter als das Halssch., stark quer, im Grunde äußerst fein chagriniert, mäßig glänzend, in der Mitte der Oberfläche unpunktiert; neben den Augen und hinten mit groben Punkten ziemlich dicht besetzt, vorn zwischen den Fühlerwurzeln jederseits mit einem grubenförmigen Eindruck, in dessen Grunde sich zwei hinter einander stehende grosse Porenpunkte befinden. Diese Punktpaare sind durch eine erhobene Mittellinie getrennt, hinter denselben befinden sich jederseits zwei quer neben einander gestellte Porenpunkte; zwischen den letzteren Punktpaaren befindet sich ein tief eingesenkter grosser Porenpunkt in der Mitte zwischen den Augen. Die Fühler sind ziemlich lang, die vorletzten Glieder so lang als breit, das dritte ist fast mehr als doppelt so lang als das zweite, das vierte so lang als das zweite, ungefähr dreimal so lang als breit, das fünfte etwas kürzer als das vierte, das sechste bis zehnte einseitig erweitert, gegen die Basis stark verengt, schwach sägesförmig, das Endglied viel länger als das vorletzte, gestreckt. Halsschild viel schmäler als die Fld., wenig breiter als lang, im vorderen Drittel deutlich erweitert, dann mäßig, deutlich etwas ansgeschweift verengt, neben der breiten unpunktierten Mittellinie mit einer sehr unregelmässigen Reihe ziemlich dicht stehender grober Punkte, an den Seiten ungleichmässig, ziemlich grob punktiert. Flügeldecken deutlich länger als das Halssch., fein und ziemlich dicht, gegen die Basis feiner punktiert mit zwei gelbgrauen Haarbinden quer über die Scheibe. Abdomen einfarbig rötlichgelb, das dritte (erste vollkommen freiliegende) Dorsalsegment nur an den Seiten punktiert, in der breiten Mittelzone unpunktiert, das vierte Segment nur in einer schmäleren Mittelpartie unpunktiert, die folgenden Segmente allmählich weniger weitläufig und sehr fein punktiert. Am sechsten und siebenten Dorsalsegmenten ist die Punktie-

rung und Behaarung nicht allzu weitläufig und sehr deutlich. Die Bauchringe sind ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert.

Sehr eigentümlich ist dieser Art, von welcher mir ein einziges ♂ vorliegt, die Geschlechtsauszeichnung des ♂.

Die Vorderschienen sind erweitert und unten ausgeschnitten, die Vordertarsen sind dick, deutlich erweitert. Die Analfortsätze des neunten Dorsalsegmentes sind seitlich zusammengedrückt, unten ziemlich gerade, oben vor der Spitze erweitert, dann stark verengt, am schwarzen Ende mit einer starken, starren, schwarzen, zweiteiligen Borste bewehrt, vor der Erweiterung mit einem vom Hauptfortsatz durch einen tiefen Einschnitt getrennten doppelten Nebenfortsatze, von welchem der eine schwarze Flügel schief nach innen und unten gerichtet ist, der andere in gleicher Flucht mit dem Hinterleibe verläuft und gelb ist.

Das achte Dorsalsegment ist hinten in der Mitte stark verjüngt vorgezogen, die Mitte des Fortsatzes ziemlich breit ausgerandet und der Hinterrand daselbst wulstartig aufgeworfen, die Seiten sind in spitzige, etwas nach innen und unten gerichtete Zähne ausgezogen, sodass eine sehr tiefe Ausbuchtung entsteht.

Das achte Ventralsegment ist in der Mitte spitzig vorgezogen, das siebente tief dreieckig ausgeschnitten, die Seiten neben den durch die Ausbuchtung gebildeten Spitzen ausgerandet, sodass die letzteren schärfer vortreten. Im Grunde des tiefen Ausschnittes tritt die Spitze des achten Bauchringes hervor.

17. *Oxypodinus alienus* nov. sp.

Testaceus, opacus, capite nigricante pectore abdomineque nigro; autennis longiusculis, articulis penultimis subtransversis, corpore toto subtilissime confertissime punctulato, densissime pubescente. — Long. 3,5 mill.

Madagaskar.

In der Körperform dem *Oxypodinus lucidus* m. sehr ähnlich, mit viel kürzerem Halssch., viel dichterer Punktierung desselben und ganz anderer Geschlechtsauszeichnung.

Brust und Hinterleib schwarz, der Kopf gebräunt, der übrige Körper rötlichgelb. Der ganze Körper ist sehr fein und äußerst dicht punktiert, fast matt, sehr dicht, grau seidenschimmernd behaart. Fühler ziemlich lang, das dritte Glied etwas kürzer als das zweite, die folgenden nicht, die vorletzten schwach quer, das Endglied fast so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild hinten so breit als die Fld., stark quer, mehr als die

Hälften breiter als lang, an den Seiten nach vorn ziemlich stark, gerundet verengt, ohne Eindrücke. Flügeldecken viel länger als das Halssch., am Hinterrande innerhalb der Hinterecken stark ausgeschnitten mit vortretenden Hinterecken. Abdomen zugespitzt bis zur Spitze gleichmäßig punktiert.

Beim ♂ besitzt das siebente Dorsalsegment knapp am Hinterrande in der Mitte einen glänzenden, kielförmigen Querwulst, das achte ist in der Mitte bogenförmig ausgeschnitten und zeigt vor der Mitte des Hinterrandes ein kleines glänzendes Höckerchen.

Ich besitze nur ein einziges ♂ dieser Art, welches ich Herrn Magistratsrat Dr. Plason verdanke.

18. *Borboropora grandis* nov. sp.

Picea, nitida, subglabra, elytris pedibusque flavis, antennis palpisque rufostaceis, capite fere impunctato, subtiliter canaliculato, thorace profunde canaliculato, elytris subtilissime dense punctatis.
— Long. 2,8 mill.

America borealis (leg. Popp 1853).

In der Körperform der europäischen *Borboropora Kraatzi* sehr ähnlich, doppelt so groß, mit viel längeren Fühlern, sofort durch das in der Mittellinie tief gefurchte Halsch. zu unterscheiden.

Pechschwarz, die Fld. hellgelb mit schwärzlicher Basis, die Fühler und Taster einfarbig gelbrot, die Beine hellgelb. Kopf viel breiter als das Halssch., deutlich breiter als lang, nach rückwärts erweitert, glänzend, fast glatt, vorn eingedrückt, der Eindruck fein gefurcht und undeutlich punktiert; Fühler lang und schlank, das dritte Glied fast so lang als das zweite, die folgenden oblong, die vorletzten noch immer so lang als breit. Halsschild etwas schmäler als die Fld., fast so breit als die Fld., nach rückwärts stark verengt, in der Mittellinie tief gefurcht, fast unpunktiert, glänzend. Flügeldecken etwas länger als das Halssch., sehr fein und ziemlich dicht punktiert, sehr fein behaart. Hinterleib an der Basis der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente quer eingedrückt, sehr fein und wenig dicht punktiert.

Zwei übereinstimmende Stücke ohne nähere Fundortsangabe aus der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien und meiner eigenen.